



München, 27. April 2009

„Einfach unerträglich“

Neue Kontrakte zwischen Handel und Molkereien:
Milchbauern drohen drastische Preisrückgänge

München (bbv) – Die Listungsgespräche zwischen Lebensmitteleinzelhandel und Molkereien für Milch und Milchprodukte scheinen nach Informationen aus internen Kreisen abgeschlossen. Wie zu hören ist, unterlagen die Molkereien dem unsäglichen Preisdiktat des Handels. Für die heimischen Milchbauern hätten diese Ergebnisse drastische Preisrückgänge zur Folge. „Wenn diese Preisabschlüsse wirklich fixiert sind, dann hat dies unerträgliche Folgen für unsere Milcherzeuger“, sagte der Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbandes Hans Müller.

Er bezeichnete es auch als Affront gegenüber dem von Bundeslandwirtschaftsminister Ilse Aigner für morgen einberufenen Agrargipfel, der sich mit der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft in Deutschland befasst. „Beim Gipfel geht es darum, wie alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit genutzt werden können. Mit diesem Preisabschluss hat sich der Lebensmitteleinzelhandel von seiner aggressivsten Seite gezeigt.“

Müller appellierte an die Teilnehmer des morgigen Gipfels, Verantwortung für alle Bauernfamilien, aber auch für die gesamte Bevölkerung Bayerns und Deutschlands zu übernehmen. „Es sind doch unsere Ackerbauern, Milcherzeuger Veredelungs- und Sonderkulturbetriebe, die unsere Kulturlandschaft prägen, pflegen und erhalten“, sagte Müller. Nur kostendeckende Preise ermöglichen das Überleben bäuerlicher Betriebe.